



**Ausbildungsförderung nach dem
Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG)
in Nordrhein-Westfalen 2001**

Herausgegeben vom
Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik Nordrhein-Westfalen
Mauerstraße 51, 40476 Düsseldorf • Postfach 10 11 05, 40002 Düsseldorf
Telefon 0211 9449-01 • Telefax 0211 442006
Internet: <http://www.lids.nrw.de>
E-Mail: poststelle@lds.nrw.de

Erschienen im Dezember 2002

Preis dieser Ausgabe:
1,30 EUR

© Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik NRW, Düsseldorf, 2002
Für nicht gewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung, auch auszugsweise, über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Inhalt

	Seite
Vorbemerkungen	5
Erläuterungen	5
Grafiken	8
 Tabellenteil	
1. Geförderte und finanzieller Aufwand 1980, 1985, 1990, 1995 bis 2001 nach Umfang und Art der Förderung	12
2. Geförderte und finanzieller Aufwand 1997 bis 2001 nach Ausbildungsstätten und Art der Förderung	13
3. Geförderte und finanzieller Aufwand 1997 bis 2001 nach Bedarfssatzgruppen und Art der Förderung	14
4. Geförderte 1997 bis 2001 nach Ausbildungsstätten, Wohnverhältnissen und Umfang der Förderung	15
5. Geförderte 1997 bis 2001 nach Bedarfssatzgruppen, Wohnverhältnissen und Umfang der Förderung	16
6. Geförderte und finanzieller Aufwand in Nordrhein-Westfalen und Deutschland 1980 bis 2001	17
7. Geförderte und finanzieller Aufwand in Deutschland 2001 nach Umfang und Art der Förderung sowie nach Bundesländern	17

Vorbemerkungen

Mit diesem Bericht werden statistische Angaben über die jährliche Erhebung zur Ausbildungsförderung nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG) vorgelegt.

Rechtsgrundlage dieser Bundesstatistik ist § 55 des Bundesgesetzes über individuelle Förderung der Ausbildung (Bundesausbildungsförderungsgesetz – BAföG) in der Fassung der Bekanntmachung von 6. Juni 1983 (BGBl. I S. 645, 1680), zuletzt geändert durch das Ausbildungsförderungsreformgesetz (AföRG) vom 19. März 2001 (BGBl. I S. 390). Erfasst werden detaillierte Angaben zum sozialen und finanziellen Hintergrund der Geförderten, ihrer Ehegatten und Eltern sowie die Höhe und Zusammensetzung des finanziellen Bedarfs der Geförderten und der errechneten Förderungsbeträge.

Diese Angaben werden der amtlichen Statistik von den mit der Berechnung der Förderungsbeträge beauftragten Landesrechenzentren als Auszug aus deren Eingabedaten und Rechenergebnissen in anonymisierter Form zur Verfügung gestellt (Sekundärstatistik).

Der Tabellenteil dieser Veröffentlichung gibt zunächst einen Überblick über die Zahl der Geförderten sowie über den finanziellen Aufwand ab den Jahren 1980 bis 2001. Dabei wird insbesondere nach Art und Umfang der Förderung sowie nach der Wohnung während der Ausbildung unterschieden. Anschließend werden Angaben nach der Art der Ausbildungsstätte und nach den Wohnverhältnissen dargestellt. In den Tabellen 3 und 5 erfolgt zusätzlich eine Gruppierung nach den für die Förderung nach dem BAföG maßgeblichen Bedarfssätzen (nähere Einzelheiten hierzu können den nachfolgenden Erläuterungen entnommen werden). Aufgrund einheitlicher Bedarfssätze im früheren Bundesgebiet und den neuen Ländern und Berlin-Ost ab dem 1. April 2001 entfällt der Nachweis dieser Gebietsstände.

Erläuterungen

Allgemeines

In dieser Veröffentlichung wird ausschließlich die Förderung nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG) dargestellt. Dieses Gesetz wird im Auftrag des Bundes von den Ländern ausgeführt, die hierzu für jeden Kreis und jede kreisfreie Stadt ein Amt für Ausbildungsförderung eingerichtet haben. Für Studierende sind darüber hinaus bei den staatlichen Hochschulen oder bei Studentenwerken Ämter für Ausbildungsförderung eingerichtet worden. Die

Ämter für Ausbildungsförderung nehmen die Anträge auf Ausbildungsförderung nach dem BAföG entgegen, treffen die zur Entscheidung über den Antrag erforderlichen Feststellungen, entscheiden über den Antrag und erlassen den Bescheid hierüber. Die Berechnung der Förderungsbeträge erfolgt dabei durch zentrale Rechenzentren, die von den obersten Landesbehörden für Ausbildungsförderung mit diesen Aufgaben betraut sind.

Ausbildungsstätten

Als Ausbildungsstätten gelten hier alle Einrichtungen (Schulen, Hochschulen, Fernunterrichtsinstitute), die eine nach dem BAföG förderungsfähige Ausbildung vermitteln. Ausbildungsförderung wurde im Berichtsjahr 2001 geleistet für den Besuch von

- weiterführenden allgemein bildenden Schulen und Berufsfachschulen ab Klasse 10 und von Fach- und Fachoberschulklassen, deren Besuch eine abgeschlossene Berufsausbildung nicht voraussetzt, wenn der/die Auszubildende nicht bei den Eltern wohnt und von der Wohnung der Eltern aus eine entsprechende zumutbare Ausbildungsstätte nicht erreichbar ist, ferner von
- Abendhauptschulen, Berufsaufbauschulen, Abendrealschulen, Abendgymnasien, Kollegs, von Fach- und Fachoberschulklassen, deren Besuch eine abgeschlossene Berufsausbildung voraussetzt, von Berufsfachschulklassen und Fachschulklassen, deren Besuch eine abgeschlossene Berufsausbildung nicht voraussetzt, sofern sie in einem zumindest zweijährigen Bildungsgang einen berufsqualifizierenden Abschluss (z. B. als „Staatlich geprüfte(r) Techniker/-in“) vermitteln sowie von höheren Fachschulen, Akademien und Hochschulen.

Voraussetzung für eine Förderung ist, dass es sich um öffentliche Schulen oder um genehmigte Ersatzschulen handelt. Darüber hinaus kann auch die Teilnahme an Fernunterrichtslehrgängen und die Ableistung von Praktika förderungsfähig sein.

Als **Berufsfachschulen** im Sinne des BAföG gelten auch die Klassen aller Formen der beruflichen Grundbildung (Berufsgrundbildungsjahr, Berufsvorbereitungsjahr, berufsbefähigender Bildungsgang). Als **Universitäten** werden hier die Universitäten, pädagogischen und theologischen Hochschulen sowie die Gesamthochschulen bezeichnet.

Bedarfssatzgruppen

Ausgangspunkt für die Berechnung der Förderungsleistungen nach dem BAföG sind die im Gesetz festgelegten Bedarfssätze. Diese Bedarfssätze sind abhängig von der Art der Ausbildungsstätte, die von den Schüler(inne)n oder Student(inn)en besucht wird. Die für eine Förderung in Betracht kommenden Ausbildungsstätten sind vier Gruppen zugeordnet, für die jeweils ein einheitlicher Bedarfssatz gilt. Innerhalb dieser Gruppen wird nochmals danach unter-

schieden, ob der/die Schüler/-in oder Student/-in während der Ausbildung bei den Eltern oder auswärts wohnt; bei auswärtiger Unterbringung wird ein erhöhter Bedarfssatz zugrunde gelegt.

Die Bedarfssätze sind nach dem Gesetz alle zwei Jahre zu überprüfen und ggf. neu festzusetzen, um sie so insbesondere der Entwicklung der Lebenshaltungskosten anzupassen. Die letzte Anpassung erfolgte im Jahre 2001 durch das Ausbildungsförderungsreformgesetz (AföRG) vom 19. März 2001 (BGBl. I S. 390). Für den Besuch von Ausbildungsstätten in den neuen Ländern sowie Berlin-Ost gelten ab April 2001 erstmals die gleichen Bedarfssätze wie im früheren Bundesgebiet.

Finanzieller Aufwand

Die mit der Berechnung der Förderungsbeträge beauftragten Länder-Rechenzentren leiten im Auftrage der obersten Landesbehörden für Ausbildungsförderung die statistischen Angaben als Auszug aus ihren Eingabedaten und Rechenergebnissen an die amtliche Statistik weiter. Der in der Statistik erfasste finanzielle Aufwand (Summe der maschinell berechneten Förderungsbeträge) weicht allerdings geringfügig vom sog. „Kassen-Ist“ (Summe der tatsächlich geleisteten Auszahlungen) ab. Die Hauptursache hierfür ist, dass Nachzahlungen und Rückforderungen, die das jeweilige Berichtsjahr betreffen, bis zu sechs Monate nach Ende des Berichtsjahres (d. h. bis zur Lieferung der Statistikdaten) berücksichtigt werden.

Geförderte

Einen Rechtsanspruch auf individuelle Förderung haben nach dem BAföG alle Schüler/-innen und Student(inn)en, denen die für ihren Lebensunterhalt und ihre Ausbildung notwendigen finanziellen Mittel fehlen, um eine Ausbildung zu absolvieren, die ihrer Neigung, Eignung und Leistung entspricht. Voraussetzung ist, dass sie eine förderungsfähige Ausbildungsstätte besuchen (siehe auch Erläuterungen zum Begriff „Ausbildungsstätten“).

Der Kreis der Geförderten ändert sich von Monat zu Monat: Mit Schuljahres- oder Semesterbeginn nimmt ein neuer Schüler- bzw. Studentenjahrgang eine förderungsfähige Ausbildung auf, bislang geförderte Schüler/-innen oder Student(inn)en beenden im Laufe des Berichtsjahres (entspricht dem Kalenderjahr) ihre Ausbildung oder fallen aus anderen Gründen aus der BAföG-Förderung heraus. Da die Zahl der Geförderten im Laufe des Berichtsjahres ständigen Schwankungen unterliegt, gibt es verschiedene Möglichkeiten, einen Überblick über die Zahl der Schüler/-innen und Student(inn)en zu vermitteln, die im Be-

richtsjahr Leistungen nach dem BAföG in Anspruch genommen haben. In dieser Fachserie wird die Zahl der Geförderten in Abhängigkeit vom Verwendungszweck der Daten in zwei Formen angegeben:

- Soll die Zahl der Geförderten zum finanziellen Aufwand für das BAföG in Beziehung gesetzt werden (wie in den Tabellen 1 bis 3), so wird sie als durchschnittlicher Monatsbestand (arithmetisches Mittel aus den zwölf Monatsbeständen) bestimmt. Es handelt sich hier also um eine fiktive Zahl, mit deren Hilfe z. B. der durchschnittliche monatliche Förderungsbetrag pro Kopf errechnet werden kann.
- Werden Angaben über die Zusammensetzung des Kreises der Geförderten gemacht (z. B. nach Alter, Geschlecht, Vorbildung, Familienstand), so wird die Gesamtzahl aller geförderten Personen dargestellt. Hier wird jeder Geförderte gezählt, unabhängig davon, ob er während des ganzen Berichtsjahres oder nur in bestimmten Monaten Leistungen nach dem BAföG erhalten hat. Diese Zahl ist somit auch erheblich größer als der durchschnittliche Monatsbestand, bei dem unterstellt wird, dass alle Personen ganzjährig gefördert werden. Die für die Gesamtzahl der Geförderten gemachten Angaben entsprechen jeweils dem letzten Stand im Berichtsjahr, also dem letzten Förderungsmonat.

Voll-/Teilförderung

Schüler/-innen oder Student(inn)en gelten als vollgefordert, wenn sie eine Förderung erhalten, die ihren errechneten Gesamtbedarf (= Grundbedarf gemäß Bedarfssatz + Zusatzbedarf z. B. für Kosten der Unterkunft oder Auslandsaufenthalt) in voller Höhe abdeckt. Als teilgefordert werden sie gezählt, wenn ihnen auf ihre Förderung eigenes Einkommen oder Vermögen oder das Einkommen ihrer Eltern bzw. ihres Ehegatten angerechnet wird. Zur Ermittlung des Förderungsbetrages wird in diesem Fall vom Gesamtbedarf das „anzurechnende Einkommen“ abgezogen.

Zuschuss/Darlehen

Die Ausbildungsförderung nach dem BAföG wurde im Berichtsjahr 2001 im Schulbereich als Zuschuss, beim Besuch von höheren Fachschulen, Akademien und Hochschulen in der Regel je zur Hälfte als Zuschuss bzw. unverzinsliches Darlehen geleistet. In bestimmten Fällen wurde seit August 1996 beim Besuch der zuletzt genannten Ausbildungsstätten anstelle von Zuschuss und unverzinslichem Darlehen ein verzinsliches Darlehen gewährt, so z. B. nach Überschreiten der Förderungshöchstdauer (vgl. 18. BAföGÄndG).

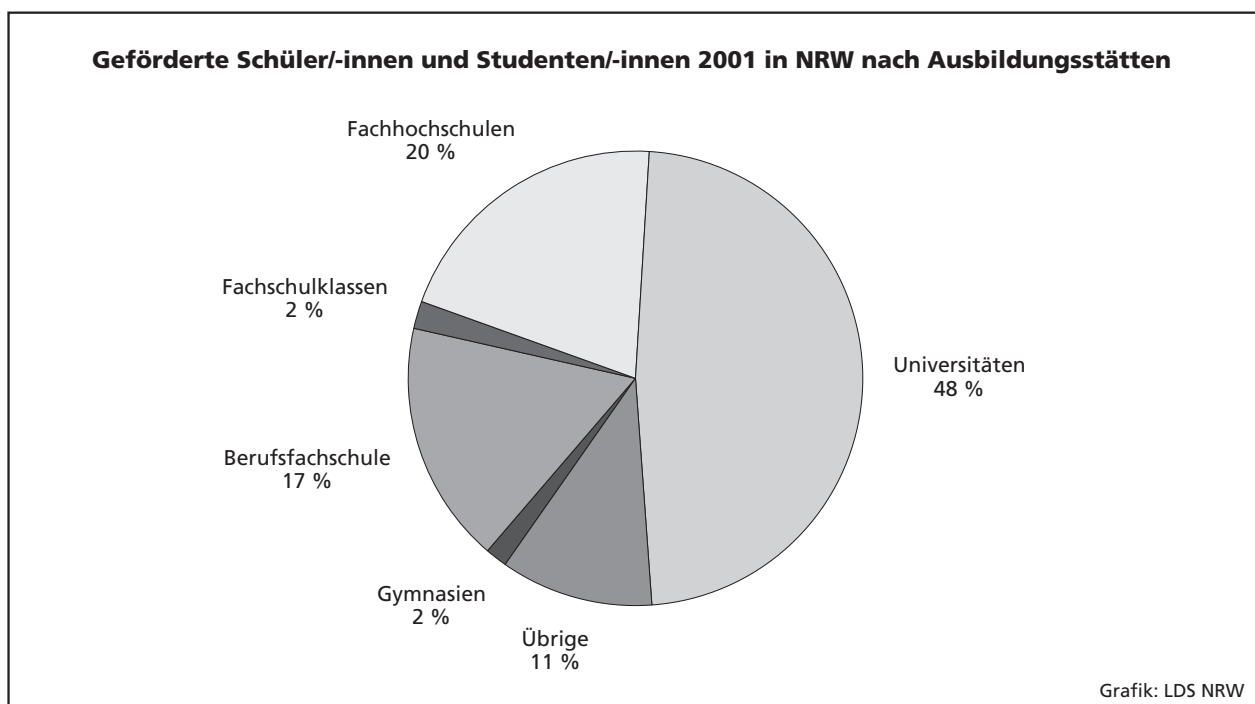
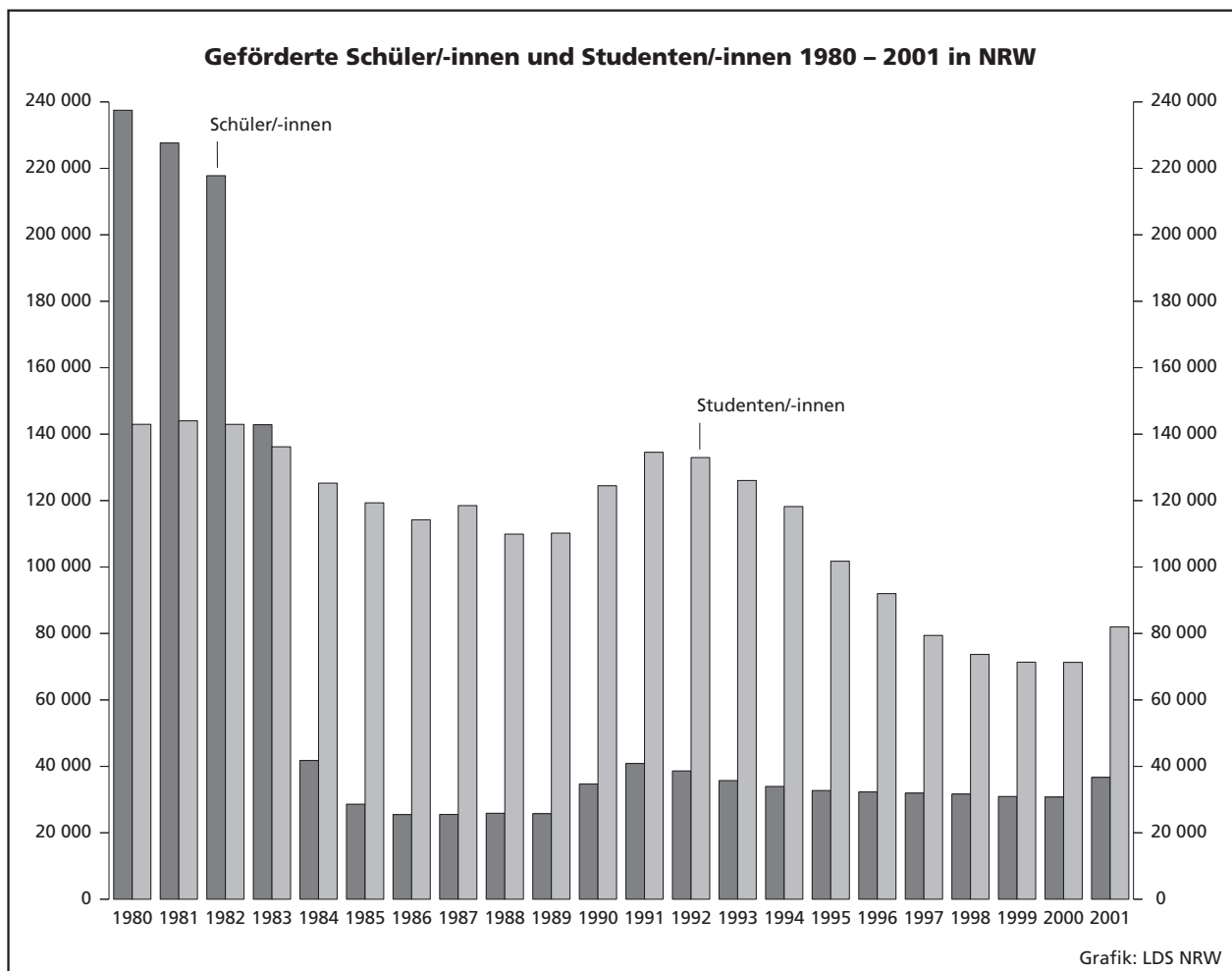
Zeichenerklärung

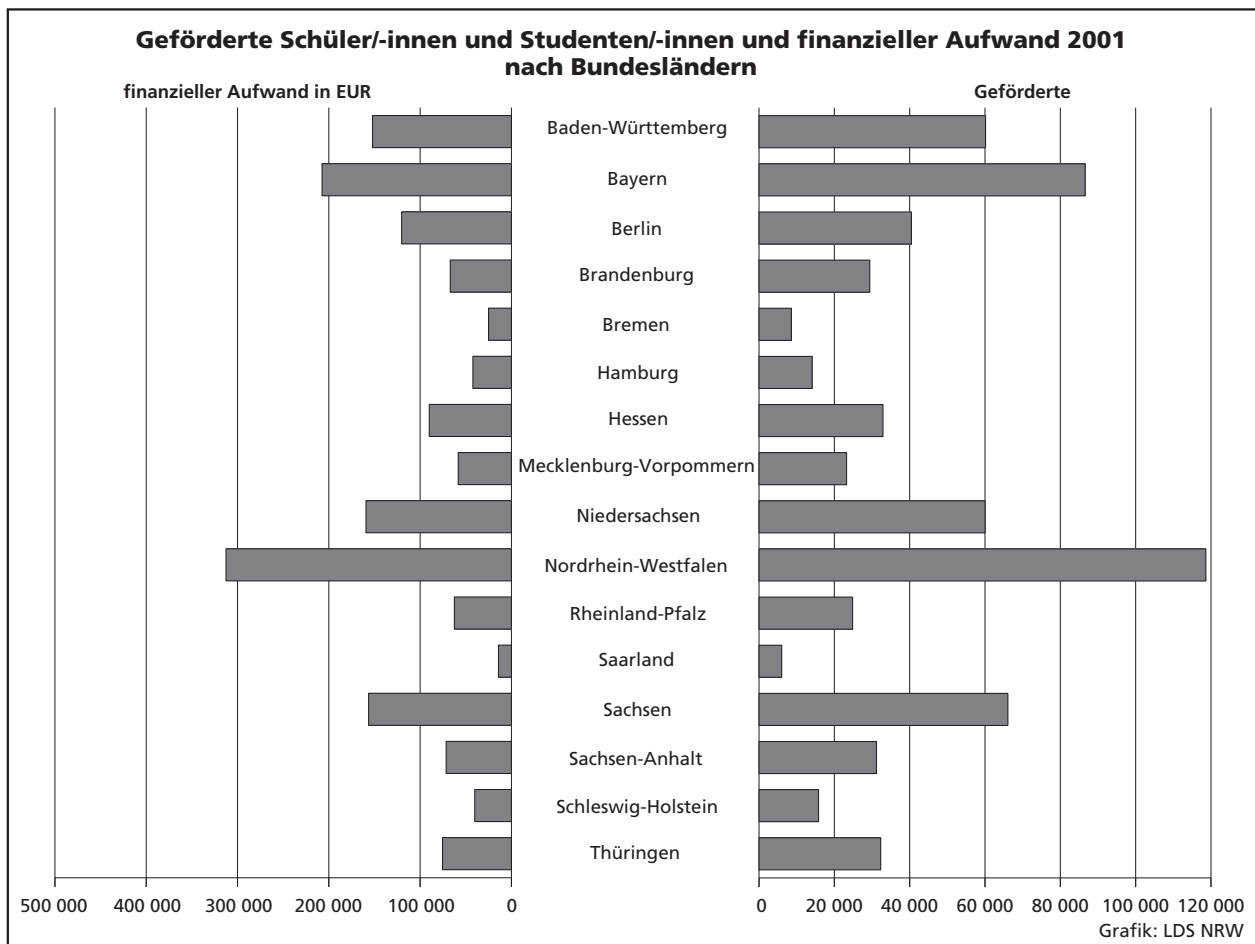
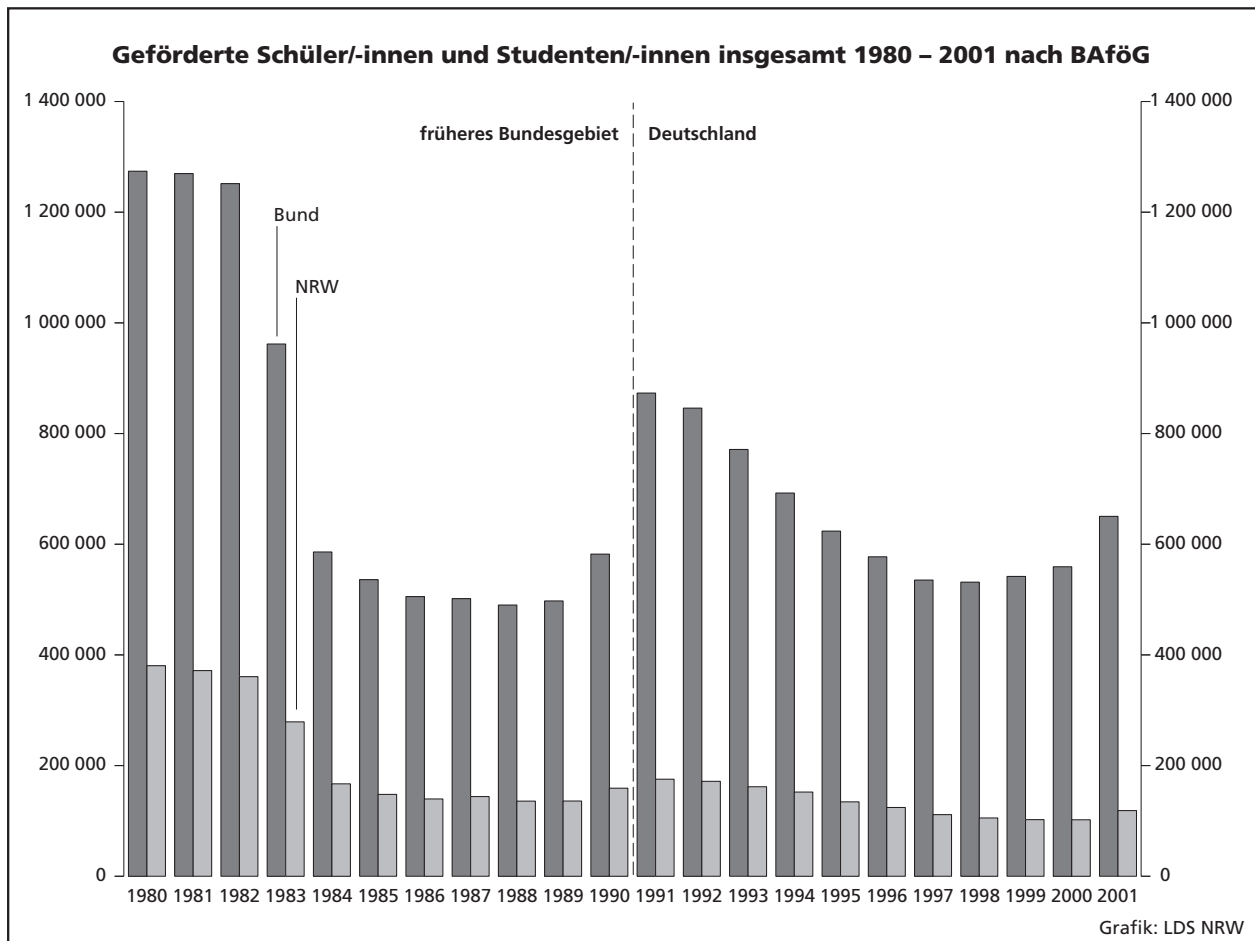
(nach DIN 55 301)

- 0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- nichts vorhanden (genau null)
- () Aussagewert eingeschränkt, da der Wert Fehler aufweisen kann
- . Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- x Tabellenfach gesperrt, da Aussage nicht sinnvoll

Hinweis

Abweichungen in den Summen erklären sich aus dem Runden der Einzelwerte.





Tabellenteil

**1. Geförderte und finanzieller Aufwand 1980, 1985, 1990, 1995 bis 2001
nach Umfang und Art der Förderung**

Jahr a = Insgesamt b = Schüler/-innen c = Studierende		Geförderte ¹⁾			Finanzieller Aufwand				Durchschnittlicher monatlicher Förderungsbetrag
		insgesamt	davon erhielten		insgesamt	davon			
			Vollförderung	Teilförderung		Zuschuss	Darlehen		
Anzahl			1 000 EUR	%			EUR je Empfänger		
1980	a	380 454	167 252	213 202	540 717	100	81,1	18,9	182
	b	237 494	109 228	128 266	230 101	100	100,0	0	131
	c	142 960	58 024	84 936	310 616	100	67,2	32,8	254
1985	a	147 949	48 113	99 836	332 886	100	16,0	84,0	270
	b	28 617	11 692	16 925	50 055	100	100,0	0	243
	c	119 332	36 421	82 911	282 831	100	1,1	98,9	276
1990	a	159 150	47 205	111 945	363 558	100	31,5	68,5	295
	b	34 684	13 766	20 918	65 460	100	100,0	0	276
	c	124 466	33 439	91 027	298 098	100	16,4	83,6	300
1995	a	134 487	51 274	83 213	335 053	100	60,9	39,1	305
	b	32 729	17 492	15 237	67 391	100	100,0	0	280
	c	101 749	33 777	67 972	267 640	100	51,0	49,0	312
1996	a	124 293	50 430	73 863	317 535	100	61,4	38,6	319
	b	32 296	16 766	15 530	67 618	100	100,0	0	284
	c	91 994	33 661	58 333	249 912	100	51,0	49,0	330
1997	a	111 356	44 105	67 251	275 812	100	62,4	37,6	313
	b	31 943	15 922	16 021	64 303	100	100,0	0	274
	c	79 412	28 182	51 230	211 508	100	51,0	49,0	327
1998	a	105 363	34 740	70 623	256 711	100	63,0	37,0	310
	b	31 666	14 561	17 105	62 947	100	100,0	0	270
	c	73 695	20 177	53 518	193 761	100	51,0	49,0	325
1999	a	102 292	38 659	63 633	250 496	100	62,9	37,1	313
	b	30 931	14 419	16 512	60 657	100	100,0	–	267
	c	71 359	24 239	47 120	189 836	100	51,1	48,9	316
2000	a	102 070	36 275	65 795	247 635	100	62,6	37,4	314
	b	30 760	13 134	17 626	58 281	100	100,0	0	260
	c	71 310	23 141	48 169	189 353	100	51,1	48,9	335
2001	a	118 649	67 574	51 075	312 636	100	63,1	36,9	350
	b	36 681	26 224	10 457	77 716	100	100,0	0	301
	c	81 967	41 350	40 617	234 917	100	50,8	49,2	369

1) Personen, unabhängig davon, ob sie während des ganzen Berichtsjahres oder nur in bestimmten Monaten Leistungen nach dem BAföG erhalten haben

2. Geförderte und finanzieller Aufwand 1997 bis 2001 nach Ausbildungsstätten und Art der Förderung

Berichtsjahr	Geförderte		Finanzieller Aufwand				Durchschnittlicher monatlicher Förderungsbetrag
	insgesamt ¹⁾	durchschnittlicher Monatsbestand	insgesamt		davon		
					Zuschuss	Darlehen	
	Anzahl		1 000 EUR	%			EUR je Empfänger
Gymnasien							
1997	2 160	1 430	7 960	100	100,0	–	464
1998	2 040	1 349	7 837	100	100,0	–	468
1999	1 998	1 338	7 591	100	100,0	–	472
2000	1 825	1 219	7 009	100	100,0	–	479
2001	1 855	1 180	7 102	100	100,0	–	501
Berufsfachschulen ²⁾							
1997	15 683	9 552	22 075	100	100,0	0	193
1998	16 316	9 929	23 084	100	100,0	0	194
1999	16 366	10 033	23 695	100	100,0	–	196
2000	16 485	10 092	23 848	100	100,0	0	197
2001	20 468	11 980	31 766	100	100,0	0	221
Fachschulklassen ³⁾							
1997	2 902	1 731	6 967	100	100,0	–	335
1998	2 326	1 383	5 588	100	100,0	–	336
1999	2 062	1 238	4 929	100	100,0	–	332
2000	2 065	1 217	4 678	100	100,0	–	321
2001	2 316	1 360	6 328	100	100,0	–	388
Fachhochschulen							
1997	22 254	14 387	59 008	100	50,9	49,1	342
1998	21 065	13 419	54 730	100	51,1	48,9	340
1999	20 808	13 396	55 403	100	51,2	48,8	345
2000	21 253	13 652	56 409	100	51,2	48,8	344
2001	24 299	15 615	71 299	100	50,9	49,1	381
Universitäten							
1997	56 366	38 899	150 381	100	51,0	49,0	322
1998	51 895	35 681	137 019	100	51,0	49,0	320
1999	49 816	33 816	132 475	100	51,1	48,9	326
2000	49 303	32 883	130 875	100	51,1	48,9	332
2001	56 809	36 803	161 024	100	50,8	49,2	365
übrige Ausbildungsstätten							
1997	11 991	7 390	29 421	100	96,5	3,5	332
1998	11 721	7 212	28 452	100	96,5	3,5	329
1999	11 242	6 796	26 403	100	96,4	3,6	324
2000	11 139	6 686	24 815	100	95,9	4,1	309
2001	12 902	7 590	35 118	100	96,3	3,7	386
Insgesamt							
1997	111 356	73 389	275 812	100	62,4	37,6	313
1998	105 363	69 018	256 711	100	63,0	37,0	310
1999	102 292	66 617	250 496	100	62,9	37,1	313
2000	102 070	65 749	247 635	100	62,6	37,4	314
2001	118 649	74 527	312 636	100	63,1	36,9	350
darunter Praktikum							
1997	962	393	1 058	100	88,8	11,2	224
1998	1 019	419	1 164	100	86,9	13,1	232
1999	943	398	1 212	100	87,2	12,8	254
2000	863	344	1 051	100	86,0	14,0	255
2001	1 148	458	1 511	100	85,0	15,0	275

1) Personen, unabhängig davon, ob sie während des ganzen Berichtsjahres oder nur in bestimmten Monaten Leistungen nach dem BAföG erhalten haben –
2) einschl. Fachschulklassen, deren Besuch eine abgeschlossene Berufsausbildung nicht voraussetzt – 3) Fachschulklassen, deren Besuch eine abgeschlossene Berufsausbildung voraussetzt

3. Geförderte und finanzieller Aufwand 1997 bis 2001 nach Bedarfssatzgruppen und Art der Förderung

Bedarfssatzgruppe	Berichtsjahr	Geförderte		Finanzieller Aufwand				Durchschnittlicher monatlicher Förderungsbetrag
		insgesamt ¹⁾	durchschnittlicher Monatsbestand	insgesamt	davon			
					Zuschuss	Darlehen		
		Anzahl		1 000 EUR	%		EUR je Empfänger	
Haupt-, Realschulen, integrierte Gesamtschulen, Gymnasien, Berufsfachschulen, Fach- und Fachoberschulklassen (abgeschlossene Berufsausbildung nicht Voraussetzung)	1997	18 872	11 495	32 992	100,0	100,0	0	239
	1998	19 378	11 843	33 684	100,0	100,0	0	237
	1999	19 323	11 864	33 767	100,0	100,0	–	237
	2000	19 212	11 769	33 105	100,0	100,0	0	234
	2001	23 254	13 624	41 210	100,0	100,0	0	252
Abendhaupt-, Abendreal-, Berufsaufbauschulen, Fachoberschulklassen (abgeschlossene Berufsausbildung Voraussetzung)	1997	3 568	1 635	5 049	100,0	100,0	–	257
	1998	3 395	1 552	4 770	100,0	100,0	–	256
	1999	3 313	1 487	4 722	100,0	100,0	–	265
	2000	3 423	1 541	5 019	100,0	100,0	–	271
	2001	4 583	2 055	7 866	100,0	100,0	–	319
Abendgymnasien, Kollegs, Fachschulklassen (abgeschlossene Berufsausbildung Voraussetzung)	1997	9 503	6 425	26 262	100,0	100,0	–	341
	1998	8 893	5 997	24 492	100,0	100,0	–	341
	1999	8 295	5 562	22 168	100,0	100,0	–	332
	2000	8 125	5 390	20 157	100,0	100,0	–	312
	2001	8 844	5 849	28 640	100,0	100,0	–	408
Höhere Fachschulen, Akademien, Fachhochschulen, Kunsthochschulen, Universitäten	1997	79 412	53 834	211 508	100,0	51,0	49	327
	1998	73 695	49 625	193 761	100,0	51,0	49	325
	1999	71 359	47 704	189 836	100,0	51,1	49	331
	2000	71 310	47 048	189 353	100,0	51,1	49	335
	2001	81 967	52 998	234 917	100,0	50,8	49	369
Insgesamt ²⁾	1997	111 356	73 389	275 812	100,0	62,4	38	313
	1998	105 363	69 018	256 711	100,0	63,0	37	310
	1999	102 292	66 617	250 496	100,0	62,9	37	313
	2001	102 070	65 749	247 635	100,0	62,6	37	314
	2001	118 649	74 527	312 636	100,0	63,1	37	350

1) Personen, unabhängig davon, ob sie während des ganzen Berichtsjahres oder nur in bestimmten Monaten Leistungen nach dem BAföG erhalten haben –

2) einschl. Fernunterrichtsinstituten, die den einzelnen Bedarfssatzgruppen nicht zugeordnet werden können

4. Geförderte 1997 bis 2001 nach Ausbildungsstätten, Wohnverhältnissen und Umfang der Förderung

Berichtsjahr	Geförderte ¹⁾			Davon erhielten					
	insgesamt	davon wohnten		zusammen	Vollförderung		zusammen	Teilförderung	
		bei den	nicht bei den		bei den	nicht bei den		bei den	nicht bei den
		Eltern			Eltern			Eltern	
		Anzahl			%			Anzahl	%
Gymnasien									
1997	2 160	–	2 160	1 339	–	100	821	–	100
1998	2 040	–	2 040	1 241	–	100	799	–	100
1999	1 998	–	1 998	1 199	–	100	799	–	100
2000	1 825	–	1 825	1 090	–	100	735	–	100
2001	1 855	–	1 855	1 139	–	100	716	–	100
Berufsfachschulen ²⁾									
1997	15 683	9 244	6 439	7 407	62,0	38,0	8 276	56,2	43,8
1998	16 316	9 693	6 623	7 360	63,0	37,0	8 956	56,5	43,5
1999	16 366	9 856	6 510	7 782	63,8	36,2	8 584	57,0	43,0
2000	16 485	10 034	6 451	7 740	64,3	35,7	8 745	57,9	42,1
2001	20 468	13 186	7 282	13 847	65,4	34,6	6 621	62,3	37,7
Fachschulklassen ³⁾									
1997	2 902	1 103	1 799	1 718	33,1	66,9	1 184	45,2	54,8
1998	2 326	913	1 413	1 204	36,0	64,0	1 122	42,8	57,2
1999	2 062	804	1 258	1 043	33,2	66,8	1 019	44,9	55,1
2000	2 065	811	1 254	864	33,0	67,0	1 201	43,8	56,2
2001	2 316	978	1 338	1 849	40,6	59,4	467	48,8	51,2
Fachhochschulen									
1997	22 254	5 425	16 829	8 940	19,6	80,4	13 314	27,6	72,4
1998	21 065	4 998	16 067	6 638	22,5	77,5	14 427	24,3	75,7
1999	20 808	5 121	15 687	7 812	20,5	79,5	12 996	27,1	72,9
2000	21 253	5 321	15 932	7 401	21,8	78,2	13 852	26,8	73,2
2001	24 299	6 468	17 831	13 099	23,0	77,0	11 200	30,8	69,2
Universitäten									
1997	56 366	12 586	43 780	18 979	20,4	79,6	37 387	23,3	76,7
1998	51 895	11 764	40 131	13 335	24,7	75,3	38 560	22,0	78,0
1999	49 816	11 785	38 031	16 173	22,7	77,3	33 643	24,1	75,9
2000	49 303	11 868	37 435	15 500	23,8	76,2	33 803	24,2	75,8
2001	56 809	14 885	41 924	27 823	24,5	75,5	28 986	27,8	72,2
übrige Ausbildungsstätten									
1997	11 991	5 005	6 986	5 722	34,6	65,4	6 269	48,3	51,7
1998	11 721	4 821	6 900	4 962	35,7	64,3	6 759	45,1	54,9
1999	11 242	4 632	6 610	4 650	33,7	66,3	6 592	46,5	53,5
2000	11 139	4 648	6 491	3 680	36,3	63,7	7 459	44,4	55,6
2001	12 902	5 402	7 500	9 817	39,4	60,6	3 085	49,8	50,2
Insgesamt									
1997	111 356	33 363	77 993	44 105	28,9	71,1	67 251	30,6	69,4
1998	105 363	32 189	73 174	34 740	33,5	66,5	70 623	29,1	70,9
1999	102 292	32 198	70 094	38 659	31,4	68,6	63 633	31,5	68,5
2000	102 070	32 682	69 388	36 275	32,8	67,2	65 795	31,6	68,4
2001	118 649	40 919	77 730	67 574	34,8	65,2	51 075	34,1	65,9
darunter Praktikum									
1997	962	480	482	386	53,6	46,4	576	47,4	52,6
1998	1 019	474	545	330	55,5	44,5	689	42,2	57,8
1999	943	378	565	353	45,6	54,4	590	36,8	63,2
2000	863	307	556	298	43,0	57,0	565	31,7	68,3
2001	1 148	492	656	623	46,9	53,1	525	38,1	61,9

1) Personen, unabhängig davon, ob sie während des ganzen Berichtsjahres oder nur in bestimmten Monaten Leistungen nach dem BAföG erhalten haben –

2) einschl. Fachschulklassen, deren Besuch eine abgeschlossene Berufsausbildung nicht voraussetzt – 3) Fachschulklassen, deren Besuch eine abgeschlossene Berufsausbildung voraussetzt

5. Geförderte 1997 bis 2001 nach Bedarfssatzgruppen, Wohnverhältnissen und Umfang der Förderung

Bedarfssatzgruppe	Berichts- jahr	Geförderte ¹⁾			Davon erhielten					
					Vollförderung			Teilförderung		
		ins- gesamt	davon wohnten		zu- sammen	davon wohnten		zu- sammen	davon wohnten	
			bei den	nicht bei den		bei den	nicht bei den		bei den	nicht bei den
			Eltern			Eltern			Eltern	
		Anzahl			%			Anzahl	%	
Haupt-, Realschulen, integrierte Gesamtschulen, Gymnasien, Berufs- fachschulen, Fach- und Fachober- schulklassen (abgeschlossene Be- rufsausbildung nicht Voraussetzung)	1997	18 872	9 244	9 628	9 156	50,1	49,9	9 716	47,9	52,1
	1998	19 378	9 693	9 685	8 986	51,6	48,4	10 392	48,7	51,3
	1999	19 323	9 856	9 467	9 399	52,8	47,2	9 924	49,3	50,7
	2000	19 212	10 034	9 178	9 222	53,9	46,1	9 990	50,6	49,4
	2001	23 254	13 186	10 068	15 488	58,5	41,5	7 766	53,1	46,9
Abendhaupt-, Abendreal-, Berufsauf- bauschulen, Fachoberschulklassen (abgeschlossene Berufsausbildung Voraussetzung)	1997	3 568	2 855	713	1 602	76,7	23,3	1 966	82,7	17,3
	1998	3 395	2 724	671	1 410	77,4	22,6	1 985	82,2	17,8
	1999	3 313	2 632	681	1 432	77,4	22,6	1 881	81,0	19,0
	2000	3 423	2 670	753	1 426	77,6	22,4	1 997	78,3	21,7
	2001	4 583	3 129	1 454	2 882	64,5	35,5	1 701	74,6	25,4
Abendgymnasien, Kollegs, Fachschul- klassen (abgeschlossene Berufsaus- bildung Voraussetzung)	1997	9 503	3 145	6 358	5 164	24,7	75,3	4 339	43,1	56,9
	1998	8 893	2 901	5 992	4 165	25,9	74,1	4 728	38,5	61,5
	1999	8 295	2 695	5 600	3 588	21,2	78,8	4 707	41,1	58,9
	2000	8 125	2 668	5 457	2 486	19,2	80,8	5 639	38,9	61,1
	2001	8 844	3 092	5 752	7 854	34,3	65,7	990	40,5	59,5
Höhere Fachschulen, Akademien, Fachhochschulen, Kunsthochschulen, Universitäten	1997	79 412	18 118	61 294	28 182	20,1	79,9	51 230	24,3	75,7
	1998	73 695	16 870	56 825	20 177	23,9	76,1	53 518	22,5	77,5
	1999	71 359	17 014	54 345	24 239	21,9	78,1	47 120	24,8	75,2
	2000	71 310	17 310	54 000	23 141	23,0	77,0	48 169	24,9	75,1
	2001	81 967	21 512	60 455	41 350	23,9	76,1	40 617	28,6	71,4
Insgesamt ²⁾	1997	111 356	33 363	77 993	44 105	28,9	71,1	67 521	30,6	69,4
	1998	105 363	32 189	73 174	34 740	33,5	66,5	70 623	29,1	70,9
	1999	102 292	32 198	70 094	38 659	31,4	68,6	63 633	31,5	68,5
	2000	102 070	32 682	69 388	36 275	32,8	67,2	65 795	31,6	68,4
	2001	118 649	40 919	77 730	67 574	34,8	65,2	51 075	34,1	65,9

1) Personen, unabhängig davon, ob sie während des ganzen Berichtsjahres oder nur in bestimmten Monaten Leistungen nach dem BAföG erhalten haben –
2) einschl. Fernunterrichtsinstituten, die den einzelnen Bedarfssatzgruppen nicht zugeordnet werden können

6. Geförderte und finanzieller Aufwand in Nordrhein-Westfalen und Deutschland 1980 bis 2001

Jahr	Geförderte ¹⁾			Finanzieller Aufwand			Durchschnittlicher Förderungs- betrag ²⁾ pro Person und Monat	
	Deutschland	NRW		Deutschland	NRW		Deutschland	NRW
	Anzahl		%	1 000 EUR		%	EUR je Monat	
1980	1 274 073	380 454	29,9	1 859 177	540 717	29,1	187	182
1981	1 269 758	371 645	29,3	1 815 731	521 658	28,8	186	182
1982	1 251 598	360 647	28,9	1 826 798	522 008	28,6	194	189
1983	961 797	279 033	29,1	1 582 089	447 995	28,4	211	207
1984	585 997	167 031	28,6	1 186 549	337 089	28,5	251	248
1985	535 969	147 949	27,7	1 185 022	332 886	28,1	271	270
1986	505 336	139 703	27,7	1 149 418	321 960	28,1	279	278
1987	501 660	144 018	28,8	1 178 935	346 404	29,4	288	288
1988	490 136	135 795	27,8	1 152 171	320 900	27,9	292	291
1989	497 531	135 974	27,4	1 200 657	332 030	27,7	301	299
1990	582 153	159 150	27,4	1 324 513	363 558	27,5	298	295
1991	873 167	175 406	20,1	1 985 892	414 634	20,9	273	287
1992	845 965	171 576	20,3	1 951 062	413 302	21,2	278	288
1993	771 267	161 778	21,0	1 824 227	395 898	21,8	285	297
1994	692 505	152 176	22,0	1 589 810	360 750	22,7	284	298
1995	623 740	134 487	21,6	1 466 225	335 053	22,9	292	305
1996	577 312	124 293	21,6	1 393 179	317 535	22,8	305	319
1997	535 262	111 356	20,9	1 238 114	275 812	22,3	298	313
1998	531 476	105 363	19,9	1 202 861	256 711	21,4	292	310
1999	541 822	102 292	18,9	1 227 961	250 496	20,4	294	313
2000	559 313	102 070	18,2	1 274 794	247 635	19,4	296	314
2001	650 386	118 649	18,2	1 654 651	312 636	18,9	338	350

1) Personen, unabhängig davon, ob sie während des ganzen Berichtsjahres oder nur in bestimmten Monaten Leistungen nach dem BAföG erhalten haben –
2) bezogen auf den durchschnittlichen Monatsbestand

7. Geförderte und finanzieller Aufwand in Deutschland 2001 nach Umfang und Art der Förderung sowie nach Bundesländern

Land	Geförderte ¹⁾			Finanzieller Aufwand			Durchschnittlicher Förderungs- betrag ²⁾ pro Person und Monat
	insgesamt	davon erhielten		insgesamt	davon		
		Vollförderung	Teilförderung		Zuschuss	Darlehen	
	Anzahl			1 000 EUR	%		
Baden-Württemberg	60 150	22 407	37 743	152 099	63,7	36,3	349
Bayern	86 583	42 896	43 687	207 449	67,6	32,4	331
Berlin	40 460	20 535	19 925	120 274	60,1	39,9	374
Brandenburg	29 407	13 644	15 763	66 991	78,2	21,8	299
Bremen	8 593	4 531	4 062	25 026	62,3	37,7	400
Hamburg	14 093	4 818	9 275	42 239	59,2	40,8	392
Hessen	32 923	12 233	20 690	90 003	60,3	39,7	357
Mecklenburg-Vorpommern	23 250	9 551	13 699	58 275	72,3	27,7	319
Niedersachsen	60 025	21 913	38 112	159 298	63,6	36,4	348
Nordrhein-Westfalen	118 649	67 574	51 075	312 636	63,1	36,9	350
Rheinland-Pfalz	24 849	9 173	15 676	62 489	63,2	36,8	345
Saarland	6 028	2 136	3 892	14 212	62,5	37,5	356
Sachsen	66 083	25 597	40 486	156 449	67,6	32,4	310
Sachsen-Anhalt	31 178	13 946	17 232	71 504	71,7	28,3	296
Schleswig-Holstein	15 808	5 643	10 165	40 221	65,2	34,8	348
Thüringen	32 307	12 783	19 524	75 484	70,2	29,8	307
Deutschland	650 386	289 380	361 006	1 654 649	65,4	34,6	338

1) Personen, unabhängig davon, ob sie während des ganzen Berichtsjahres oder nur in bestimmten Monaten Leistungen nach dem BAföG erhalten haben –
2) bezogen auf den durchschnittlichen Monatsbestand

Weitere Veröffentlichungen aus dem Bereich Hochschulen

Hochschulen in Nordrhein-Westfalen im Wintersemester

Inhalt: Der Beitrag enthält Angaben über Studierende, Abschlussprüfungen, Habilitierte, Personal an Hochschulen und Geförderte nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG); Zeitreihen und Ergebnisse nach kreisfreien Städten und Kreisen. Die Erscheinungsfolge für diese Publikation ist jährlich.

Bestell-Nr. B 30 2 2000 00

Preis: 19,90 EUR

Studierende an den Hochschulen in Nordrhein-Westfalen im Sommersemester bzw. im Wintersemester

Inhalt: Der Bericht enthält Angaben über Studierende und Studienanfänger an den Hochschulen in NRW. In den Tabellen werden die Ergebnisse nach Hochschularten und Hochschulen, nach 1. Studienfach und 1. Studiengang sowie nach Herkunftsland der ausländische Studierenden nachgewiesen. Die Erscheinungsfolge für diese Publikation ist halbjährlich.

Bestell-Nr. B 31 3 2001 22

Preis: 33,20 EUR

Ihre Bestellung richten Sie bitte schriftlich an das Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik NRW, Vertrieb, Postfach 10 11 05, 40002 Düsseldorf, Telefax (0211) 44 20 06, E-Mail vertrieb@lds.nrw.de .

Weitere Auskünfte zu diesen Themen erteilen Ihnen

Hans-Dieter Heinrichs
Eduard Hartmann

Tel.-Nr. : (0211) 94 49-37 07 oder
Tel.-Nr. : (0211) 94 49-27 07